

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	9
<b>Platon und die philosophische Abkehr vom Mythos</b> .....	19
Einleitung: Platons Einheitsdenken unter der Idee des Guten .....	19
1. Der Tod des Sokrates und die platonische Frage nach der Gerechtigkeit	21
2. Die Ordnung von Seele und Stadt .....	24
3. Die Philosophenherrschaft und der Aufstieg zur Idee des Guten .....	27
4. Die Ideenlehre und das harte Los der Besten .....	29
5. Der Zerfall der besten Stadt und die Staatsformenlehre .....	32
6. Das Glück des Gerechten und die jenseitige Gerechtigkeit .....	34
7. Der „zweitbeste Weg“: Die Gesetzesherrschaft ( <i>Politikos</i> und <i>Nomoi</i> ) ...	36
Schluss: Ein umstrittenes Erbe .....	39
<b>Aristoteles und das Ethos der politischen Gemeinschaft</b> .....	43
Einleitung: Aristoteles als Begründer der Politischen Wissenschaft. ....	43
1. Ethik und Politik als „Wissenschaft vom Menschen“.....	44
2. Die „Nikomachische Ethik“ und die Frage nach dem guten Leben .....	47
3. Seele und Tugenden des Menschen .....	51
4. Die Tugenden des Politischen und das höchste Glück des Philosophen	55
5. Die Polis und das <i>zoon physei politikon</i> .....	57
6. Die beste Polis und die vielen Verfassungen.....	61
Schluss: Aristoteles und die Neuzeit .....	63
<b>Cicero und der römische Republikanismus</b> .....	67
Einleitung: Cicero, Verteidiger der Republik, Begründer des	
Republikanismus .....	67
1. Die römische Republik und ihre politisch-kulturellen Grundlagen .....	69
2. Cato und Polybios: Lob republikanischer Stabilität und Warnung vor	
moralischer Dekadenz .....	74
3. Cicero: <i>De re publica</i> .....	78
4. Grundzüge des Republikanismus als Typus politischer Theorie .....	85
Schluss: Zur Aktualität des Republikanismus .....	87
<b>Augustinus und die christliche Relativierung der Politik.</b> .....	93
Einleitung: Das christliche Mittelalter in der Geschichte des politischen	
Denkens .....	93
1. Augustinus und das „Licht der Wahrheit“.....	95
2. <i>De civitate Dei</i> : Augustins Degradierung der weltlichen Politik .....	98

3. Zwei Gewalten – zwei Schwerter: Vom Kampf zwischen Papsttum und Kaiser zur modernen Trennung von Staat und Kirche .....	103
Schluss: Die politischen Ideen des Westens und ihre religiösen Grundlagen .....	108
<b>Niccolò Machiavelli und die Trennung von Politik und Moral .....</b>	113
Einleitung: Politikberatung für „Machiavellisten“? .....	113
1. Humanismus und italienische Renaissance .....	114
2. Machiavellis „Realismus“: Menschen und Staaten im Auf und Ab der Geschichte.....	116
3. <i>Il Principe</i> und die Trennung von Politik und Moral .....	121
4. Die Große Roms und das Ideal der Republik .....	124
5. Staatsräson <i>avant la lettre</i> : Selbsterhaltung des Staates als oberste politische Maxime.....	128
Schluss: Realismus oder Relativismus? .....	131
<b>Thomas Hobbes und die neuzeitliche Vertragstheorie .....</b>	135
Einleitung: Thomas Hobbes und der Beginn der neuzeitlichen politischen Philosophie .....	135
1. Staatsphilosophie „more geometrico“: Das Wissen vom Staat und seiner Erschaffung .....	137
2. Anthropologie: Der Mensch als „matter in motion“.....	139
3. „Bellum omnium contra omnes“: Der Mensch im Naturzustand.....	141
4. Naturrecht, Naturgesetz und Vertrag .....	143
5. Frieden um jeden Preis – die absolute Souveränität des Leviathan .....	146
Schluss: Ein absolutistischer Vordenker des Liberalismus? .....	150
<b>John Locke und der bürgerliche Liberalismus .....</b>	153
Einleitung: John Locke, Urvater des Liberalismus .....	153
1. Das liberale Anliegen: Absage an Absolutismus und Gottesgnadentum	154
2. Naturzustand und Naturrecht: <i>Lives, Liberties and Estates</i> .....	156
3. Bürgerliche Freiheit und <i>limited government</i> .....	159
4. <i>A Letter Concerning Toleration</i> – Ansätze einer liberalen Kardinaltugend ..	163
5. Philosoph der Freiheit oder Apologet des Frühkapitalismus? .....	165
Schluss: Liberalismus und Antiliberalismus nach Locke. ....	168
<b>Jean-Jacques Rousseau und die Idee der Volkssouveränität .....</b>	173
Einleitung: Das „revolutionäre“ Denken eines ruhelosen Menschen.....	173
1. Der zivilisationskritische Ausgangspunkt: Der „ <i>Discours sur les sciences et les arts</i> “ .....	174
2. Kritik der politischen Ungleichheit: Der „ <i>Discours sur l'inégalité</i> “ .....	176
3. Freiheit als „totale Selbstentäußerung“.....	180
4. Volkssouveränität und <i>volonté générale</i> .....	183

5. Zivilreligion als Gesinnung des Miteinander. ....	188
6. Ahnherr der modernen Demokratie oder Stammvater des Totalitarismus? ....	191
Schluss: Ein rückwärtsgewandter Melancholiker? ....	193
<b>Immanuel Kant und die Freiheit des vernünftigen Menschen .....</b>	<b>197</b>
Einleitung: Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ....	197
1. Philosophie in ihrer „weltbürgerlichen Bedeutung“ ....	199
2. Die praktische Philosophie und das Reich der Freiheit. ....	201
3. Der Kategorische Imperativ: Freiheit unter dem moralischen Gesetz ....	202
4. Die Heiligkeit des Rechts – Kants „Republikanism“....	206
5. Der „ewige Friede“ als kosmopolitische Vollendung des menschlichen Endzweckes.....	211
Schluss: Nach Kant – das normative Projekt der Moderne und seine Kritiker .....	216
<b>Karl Marx und die politisch-ökonomische Analyse der Klassenkämpfe .....</b>	<b>221</b>
Einleitung: Karl Marx – ein politischer Denker?.....	221
1. Religionskritik als „Voraussetzung aller Kritik“ ....	223
2. Bewegungsgesetze der Geschichte: Historischer Materialismus und Dialektik. ....	225
3. Entfremdung und Emanzipation: Das Schicksal des Proletariats ....	227
4. Das Manifest der Kommunistischen Partei.....	229
5. Das Herzstück der Theorie: Kritik der politischen Ökonomie ....	231
6. Politische Theorie: Staat – Klassenkampf – klassenlose Gesellschaft ....	236
Schluss: Marx heute .....	240
<b>Max Weber und der moderne „Polytheismus“ der Werte .....</b>	<b>245</b>
Einleitung: Die Herausforderungen der Moderne .....	245
1. Rationalisierung und Entzauberung der modernen Welt ....	246
2. Der „Polytheismus der Werte“.....	249
3. Leistung der „werturteilsfreien“ Wissenschaft: Klarheit und technische Kritik .....	253
4. Grundlagen des Politischen: Macht und Kampf.....	255
5. Politik als Beruf: Leidenschaft – Verantwortungsgefühl – Augenmaß ....	259
Schluss: „Zerstörung der Vernunft“? .....	262
<b>Jürgen Habermas und das Anliegen der Kritischen Theorie .....</b>	<b>267</b>
Einleitung.....	267
1. Kritische vs. traditionelle Theorie: Kampf gegen den allgemeinen Verblendungszustand .....	268
2. Die „Dialektik der Aufklärung“ und die Schattenseiten des „Fortschritts“.....	271
3. „Kommunikatives Handeln“ – vom Monolog zum Dialog.....	274

4. Grundzüge der Diskursethik .....	277
5. Volkssouveränität als Verfahren: Öffentlichkeit und deliberative Demokratie .....	279
Schluss: Festhalten am „unvollendeten Projekt“ der Moderne .....	285
<b>John Rawls und die Kommunitarismusdebatte .....</b>	<b>289</b>
Einleitung .....	289
1. Rawls I: Die „Theorie der Gerechtigkeit“.....	290
2. Michael Sandel: Kritik am „unencumbered self“ des Liberalismus .....	295
3. Charles Taylor und die wahren „Quellen des Selbst“ .....	298
4. Kommunitaristische Gegenstrategien: Engagement, Gemeinsinn, Patriotismus .....	301
5. Rawls II: Das „Faktum des Pluralismus“ und der „overlapping consensus“ .....	303
6. Kontexte der Gerechtigkeit: Politischer Liberalismus als Darstellung des „stillschweigend Bejahten“ .....	307
Schluss: Ein „neutralistisches Selbstmissverständnis“ des Liberalismus? ..	311
<b>Richard Rorty und der „postmoderne“ Abschied von der Wahrheit .....</b>	<b>315</b>
Einleitung: Die Postmoderne als Zeitalter radikaler Pluralität .....	315
1. Diesseits der Wahrheit: Politik als Kampf um Deutungsmacht (Foucault, Bourdieu) .....	317
2. Dezisionismus und Antagonismus (Derrida, Mouffe) .....	320
3. Richard Rorty: Eine pragmatische Abkehr vom Rationalismus der Aufklärung.....	324
4. Ethnozentrismus und Kontextualismus.....	326
5. Aufwertung des Narrativen – Rortys „Schule der Empfindsamkeit“ .....	329
6. Das Kontingenzbewusstsein und Solidaritätsgefühl der liberalen Ironikerin.....	331
Schluss: Demokratie – ganz ohne Wahrheitsanspruch? .....	333